



## Vorlage

Datum: 25.10.2005  
 Vorlage FB III/164/2005

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b> <b>Regionale 2010 Masterplan Grün</b>
<b>Beschlussentwurf:</b>	
Der Ausschuss empfiehlt / Der Rat beschließt:	
<p>a) Dem Vorentwurf des Masterplans :grün wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Zielformulierungen der Masterplanung: grün in Bezug auf den Landschaftsraum im eigenen Zuständigkeitsbereich im oben genannten Sinne zu begleiten. Die zuständigen Ratsgremien sind zu gegebener Zeit zu informieren.</p> <p>b) Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage des Masterplans :grün den „Masterplan Wasserquintett“ zu entwickeln. Zur Erstellung dieses Planwerks wird ein gemeinsamer Fördermittelantrag der beteiligten Kommunen im Rahmen der Integrierten ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) gestellt.</p>	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>	<b>Behandlung</b>
Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt	17.11.2005	öffentlich
Rat		öffentlich

### Sachverhalt:

Die Regionale ist ein seit dem Jahr 2000 eingesetztes Instrument des Landes Nordrhein-Westfalen zur Bündelung strukturrelevanter Fördermaßnahmen insbesondere aus dem Bereich Städtebau. Vorbild war die IBA Emscherpark. Das Wort "Regionale" setzt sich zusammen aus "Region" und "Biennale". Die Präsentation der Regionalen, die der jeweils ausgewählten Region die Möglichkeit bietet, sich selbst und anderen zu präsentieren, findet im 2 Jahres-Rhythmus statt, in der Region Köln-Bonn im Jahr 2010.

Im Rahmen der Regionale 2010 soll Projekten aus dem Themenfeld „Natur und Landschaft“ (:grün) ein besonderer Stellenwert eingeräumt werden. Der Arbeitsbereich :grün konzentriert sich vor allem auf die so genannte "blaugrüne Infrastruktur" der Region als räumliche Leitlinie für Projekte. Gemeint sind der Rhein und seine Nebenflüsse sowie die Freiräume entlang dieser Korridore.

Derzeit wird ein Konzept zur Gestaltung dieser "blaugrünen Infrastruktur" aus der Region heraus entwickelt, dieses Konzept ist der Masterplan :grün. Angestrebt wird, die Grünbereiche stärker zu vernetzen und somit neue Freiraum- und Landschaftsqualitäten für die Region zu schaffen. Ziel der Regionale-Projekte ist hierbei vor allem die Sicherung und Aufwertung der Landschaft als Lebensgrundlage für die Menschen in der Region und damit auch eine Attraktivitätssteigerung der Region als Wohnstandort und Standort für anspruchsvolle Unternehmen: eine "Infrastruktur der Zukunft". Ziel der Qualifizierung einzelner Projekte im Rahmen der Regionale 2010 ist es, im Dialog mit Bürgern, Politikern, Planern, Experten und anderen Beteiligten Lösungskonzepte zu erarbeiten. Das frühzeitige Einbeziehen handelnder Akteure sowie eine überkommunale Abstimmung sind feste Bestandteile der jeweiligen Qualifizierungsprozesse.

Die wesentlichen Aussagen des Masterplans beziehen sich auf Zielvorstellungen für die unterschiedlichen Kulturlandschaften der Region. Auf der Grundlage der Entstehungsgeschichte der Landschaft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen, z.B. in der Landwirtschaft, werden Leitbilder für charakteristische Landschaftsräume herausgearbeitet. Die landschaftsräumlichen Grundlagen wurden von Prof. Schulte (Universität Münster) ausgearbeitet. Sie wurden ergänzt durch Beiträge von Fachgutachtern aus den Bereichen „Wasserwirtschaft“, „Landwirtschaft“, „Tourismus“, „Städtebau“ und „Kulturlandschaftspflege“. Der Vorentwurf des Masterplans :grün wurde bereits in mehreren Veranstaltungen den Verwaltungsvertretern der 53 Städte und kreisangehörigen Kommunen vorgestellt und erläutert. Es wurde deutlich, dass es im Hinblick auf die Funktion des Masterplans vor allem darauf ankommt, die Zielformulierungen des Masterplans speziell für den Landschaftsraum, in denen die jeweiligen Kommunen liegen, zu prüfen.

Fördermittelanträge der Kommunen werden zukünftig nur bewilligt, wenn sie in Übereinstimmung mit den Zielen und Entwicklungskonzepten des Masterplan :grün stehen. Somit erhält der Masterplan ein besonderes Gewicht.

Der Masterplan :grün dient der gesamten Region der Regionalen 2010 als Planungskonzept. Um die Zielvorgaben des Masterplans :grün auf die Ebene des Projektes „Wasserquintett“ zu übertragen, ist es erforderlich, ein Planungskonzept bzw. einen Leitfaden für diese Projektebene zu entwickeln. Dieser Leitfaden erhält den Arbeitstitel „Masterplan Wasserquintett“.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Der Kommunale Eigenanteil wird unter 5.000 EURO liegen.

**Beteiligte Fachbereiche:**

<b>FB</b>			
<b>Kenntnis genommen</b>			

---

Bürgermeister o.V.i.A.

---

Birgit Auzinger

**Anlagen:**

Vorentwurf zum Masterplan: grün  
Fachbeiträge für Masterplan:  
Wasserwirtschaft,  
Landwirtschaft,  
Tourismus,  
Städtebau